

# CARITAS FORUM DEMENZ

---

## Leistungen der Ambulanten Psychiatrischen und somatischen Pflege SGB V/ SGB XI

Brigitte Harnau 6.2009

Präambel: Niedersächsische Empfehlungen zur  
Umsetzung der ambulanten gerontopsychiatrischen Pflege  
(Mai 1997)

---

- **Psychiatrische Pflege ist trotz verschiedener Kostenträgerschaft eine unteilbare Gesamtleistung, deren einzelne Anteile entsprechend den sehr unterschiedlichen Krankheitsbildern in wechselnder Intensität zum Tragen kommt. Sowohl Grund- und Behandlungspflege als auch Rehabilitation und soziale Wiedereingliederung überlappen sich großflächig.**

## Präambel:

---

- Für alle Leistungsbereiche gilt, dass die Beziehungsaufnahme und deren ständige Reflexion und Verlaufsbeobachtung – gemeinsam mit dem zu Pflegenden – im Vordergrund stehen müssen.
- Alle Leistungen sind unabhängig vom Kostenträger entsprechend dem jeweiligen Krankheitsbild der Betroffenen zu planen und zu dokumentieren.
- Supervision ist gleichermaßen zur Leistung gehörig und besonders bei Stagnation des Gesundungs- oder Rehabilitationsprozesses zur Qualitätssicherung einzusetzen.

## Merkmale gerontopsychiatrisch Erkrankter

---

- **Häufig alleinlebend**
- **Verlust des Lebenspartners und sozialen Umfelds**
- **Zunehmende Immobilität**
- **Abnehmende Fähigkeit der Neuanpassung**
- **Verlust geistiger und körperlicher Vitalität mit hohem Kränkungspotential**
- **Lebensentwürfe können nicht mehr verwirklicht werden**

## Folgewirkungen

---

- **Isolation durch Multimorbidität**
- **Complianceverlust oder Abbruch der hausärztlichen Behandlung**
- **Reduzierter Allgemeinzustand durch Mangelernährung und Selbstpflegedefizit**
- **Negierung des Hilfebedarfs zum „Selbst-Schutz“**
- **Verwahrlosung, Suchtmittelmissbrauch, paranoide und depressive Störungen**

## Ziele gerontopsychiatrischer Pflege SGB V

---

- **Aufbau der Pflege- und Behandlungscompliance**
- **Bewältigung von psychischen Beeinträchtigungen**
- **Zu- oder Rückführung in soziale Kontakte**
- **Installation eines dauerhaften ärztlichen Behandlungsnetzes**
- **Ggf. Überleitung in Pflegeleistungen nach SGB XI, Leistungen nach SGB XII**

## Besondere Anforderungen an die Pflegekraft

---

- **Beziehungsaufbau über vertrauensbildende Maßnahmen und Biographiearbeit**
- **Würdigung der bisherigen Lebenserfahrungen und Konfliktbewältigungsmechanismen**
- **Kontakteinstieg über nicht stigmatisierende somatische Behandlungspflege (z.B: Blutdruckmessen, Insulinspritze)**
- **Wertschätzender Ressourceneinbezug ermöglicht belastbare Pflegebeziehung**

## Aufbau eines personenzentrierten Hilfenetzes

---

- **Gemeinsame Hilfeplanung mit den Patienten unter der Maßgabe ihrer individuellen Wünsche**
- **Abbau von Misstrauen ermöglicht Annahme von Hilfen**
- **Enge Kooperation mit somatischen Pflegediensten und Kontakt-/ Beratungsstellen für ältere Menschen**

## Zusatzqualifikationen für gerontopsychiatrische Pflege

---

- **Examiniertes Alten- und Krankenpflegepersonal**
- **Wissen um enge Verzahnung psychiatrischer und somatischer Symptomatik durch Multimorbidität**
- **Erfordert detaillierte Beobachtung der Symptomatik in beiden Bereichen zur exakten Diagnostik und angemessener Therapie**
- **Unterstützung von Patienten und Angehörigen bei der Auseinandersetzung mit der Erkrankung und der Entwicklung von Compliance im Familiensystem**

# Tätigkeitskatalog Ambulante Psychiatrische Pflege

## SGB V § 37,1 und 37,2

### BAPP 2003

---

- **Erstgespräch, Hilfebedarfsplanung**
- **Beziehungsgestaltung**
- **Pflegeprozessgestaltung**
- **Wahrnehmen u. Beobachten von Krankheitszustand und Entwicklung**
- **Anregung/Abstimmung therapeutischer, pflegerischer, ergänzender Maßnahmen**
- **Zusammenarbeit mit den behandelnden Ärzten**
- **Hilfe/ Kontrolle bei der Medikamenteneinnahme**
- **Vorsorge bei Eigen- oder Fremdgefährdung**
- **Krisenintervention**
- **Aktivierung zu elementaren Verrichtungen, Training von Alltagsfertigkeiten**
- **Psychoedukative Maßnahmen**
- **Zusammenarbeit mit Angehörigen und Partnern**

## Pflegeleistungen SGB XI

---

- **Körperpflege:**  
waschen, duschen, baden,  
Zahnpflege, kämmen,  
rasieren, Blasen- und  
Darmentleerung
- **Ernährung:**  
Aufnahme der Nahrung,  
ggf. mundgerechte  
Zubereitung
- **Mobilität:**  
Aufstehen u. Zu-Bett-gehen  
An- und Auskleiden  
stehen. gehen, Treppensteigen  
Verlassen und  
Wiederaufsuchen der  
Wohnung
- **Hauswirtschaftliche  
Versorgung:**  
einkaufen, kochen, spülen,  
reinigen und heizen der  
Wohnung,  
Wäschewechsel u. –reinigung

## Strukturmodell

---

- **Zentralpflegedienst APP/IV – steuert die psychiatrischen Leistungen**
- **Kooperiert mit Pflegenetz somatischer Pflegeanbieter**
- **Pflegenetz hält ggf. Pflegestützpunkt vor**
- **Hat Kontakt zu Hausärzten/ Fachärzten**